

Leichte und Einfache Sprache im Betrieb

Unfallverhütungsvorschriften, Betriebsvereinbarungen, Arbeitsanweisungen oder Prüfungsfragen – was tun, wenn man nicht richtig lesen kann? 6,2 Millionen erwerbsfähige Menschen in Deutschland sind funktionale Analphabeten: Sie können nur Buchstaben, Wörter oder Sätze, aber keine zusammenhängenden Texte lesen. 62,3 Prozent von ihnen sind erwerbstätig. Weitere 10,6 Millionen Menschen haben größere Probleme mit dem Lesen und Schreiben (LEO-Studie Hamburg 2018). Auch in Ausbildung, Arbeit und Betrieb stehen diese Menschen vor den Hürden deutscher Schriftsprache.

Was tun gegen Leseschwächen?

»Wir können die Bildungssprache Deutsch nicht mehr automatisch voraussetzen«, sagte der Präsident der Kultusministerkonferenz Alexander Lorz bei der Vorstellung der Ergebnisse der LEO-Studie. Die Gründe für Leseschwächen sind vielfältig, zum Beispiel geringer Bildungsstand, Migrationshintergrund, Legasthenie, Gehörlosigkeit oder eine geistige Beeinträchtigung. Gute Kommunikation am Arbeitsplatz ist aber für reibungslose Abläufe und die Zusammenarbeit im Team unerlässlich.

Besonders Unternehmen im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe sind von dem Problem betroffen. Abhilfe bieten hier Grundbildungs- und Alphabetisierungsmaßnahmen. Eine weitere Lösung sind niedrigschwellige Sprachformen: Leichte und Einfache Sprache. Standardsprachliche Texte können in Leichte oder Einfache Sprache übersetzt, Texte aber auch von vornherein verständlich formuliert werden.

Wie schreibt man verständliche Texte?

Professionelle Texte in Leichter oder Einfacher Sprache zu erstellen ist nicht leicht und bedarf entsprechender Schulung und Erfahrung. Neben der Formulierung, Gestaltung und Bebilderung ist bei Leichter Sprache auch die Prüfung der Texte durch eine Zielgruppe vorgesehen. Dienstleister für Leichte und Einfache Sprache erstellen im Idealfall qualitativ hochwertige, verständliche Texte. Nur so wird vielen Menschen der Zugang zu schriftlichen Informationen erleichtert.

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache wurde in den 1990er-Jahren in Deutschland von und für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen entwickelt. Auch viele andere Personen mit Leseschwäche können davon profitieren. Für Leichte Sprache gibt es Regeln: Leichte Sprache ist maximal vereinfach-

tes Deutsch mit reduzierter Grammatik, einfachem Wortschatz und Bildern. Zu erkennen ist Leichte Sprache an sehr kurzen Sätzen mit nur einer Aussage pro Zeile mit vergrößerter Schrift, wobei jeder Satz auf einer neuen Zeile beginnt.

Mit Siegeln wird die Anwendung von Standards verschiedener Institutionen oder Dienstleister bescheinigt. Nach wissenschaftlichen Analysen sind die Empfehlungen für das Verfassen von Texten in Leichter Sprache ergänzt worden und die Regelwerke werden weiter durch empirische Forschung überprüft. Leichte Sprache ist im Gesetz verankert und ein sinnvolles Zusatzangebot, soll standardsprachliche Texte aber nicht ersetzen.

Was ist Einfache Sprache?

Die Bezeichnungen Leichte und Einfache Sprache werden häufig synonym verwendet. Einfache Sprache ist aber etwas komplexer und näher an der Standardsprache. Zu erkennen ist diese an kurzen einfachen Sätzen als Fließtext, der in kurzen Abschnitten gegliedert ist. Im Gegensatz zur Leichten Sprache gibt es bei der Einfachen Sprache keine festen Regelwerke. Je nach Zielgruppe wird sie mehr oder weniger mit grammatischen und weiteren Elementen angereichert, die bei Leichter Sprache nicht zulässig sind.

Welchen Nutzen haben Betriebe von verständlichen Texten?

Betriebe können heute nicht mehr davon ausgehen, dass in komplexer Standardsprache formulierte Texte wie Tarif- und Arbeitsverträge, Gesundheits-, Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, ja selbst Prüfungsfragen von Bewerbern, Auszubildenden und Mitarbeitern problemlos gelesen, verstanden und entsprechend angewendet werden können. Zur Fachkräfteabsicherung und bei der Suche nach Auszubildenden ist ein Umdenken erforderlich. Für die Beschäftigung

von Geflüchteten, die noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben, oder von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in Inklusionsbetrieben ist Leichte Sprache angezeigt.

Für viele andere Zielgruppen ist Einfache Sprache Mittel der Wahl. Es gibt bereits viele gelungene Beispiele, wie Arbeitgebende mit Leichter und Einfacher Sprache den Arbeitsalltag erleichtern können. Durch professionelle sprachliche Vereinfachung von Texten und durch klar strukturierte Piktogramme können beispielsweise Sicherheitsvorschriften für alle verständlich gestaltet werden.

Der Nutzen von verständlichen Texten liegt aber nicht nur bei leseschwachen Menschen. Von verständlichen innerbetrieblichen Informationen profitieren alle Mitarbeiter und der Betrieb selbst. Stellen Sie sich vor, dass alle Informationen im Betrieb im Handumdrehen von allen verstanden werden. Damit könnte man Arbeitsabläufe verbessern, Unfälle reduzieren, Zeit einsparen, Geld einsparen, die Arbeitsmotivation steigern, die Identifizierung mit dem Betrieb erhöhen, das Betriebsklima verbessern, das Wir-Gefühl und das Selbstbewusstsein steigern (man fühlt sich verstanden und gestärkt). Kurz gesagt: Verständliche Informationen sind für alle gut.

Zu den Autoren:

Bettina Mikhail ist Dipl.-Fachübersetzerin und freie Texterin für Leichte und Einfache Sprache. Sie ist aktives Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e. V.

Martin Markwort ist Dipl.-Designer und Mitglied in der Allianz Deutscher Designer. Beide kooperieren im Verbund Leichte Sprache Braunschweig und setzen sich für einen barrierefreien Zugang zu Informationen ein. www.verbund-leichte-sprache.de